

„...weil du ein Mädchen bist“

Geschichte zur Praxisidee „Jungs gegen Mädchen - Mädchen gegen Jungs“

Ida und Marius sind beste Freunde und gehen gemeinsam in den Kindergarten. Die beiden kennen sich schon seit sie denken können und verbringen auch oft die Nachmittage und Wochenenden miteinander. Eigentlich sind die Beiden unzertrennlich. Ida kennt jedes Stofftier von Marius beim Namen - außerdem kennt sie ihren Freund so gut, dass sie genau weiß wann er traurig ist oder Hilfe braucht - und auch Marius kennt seine Freundin so gut, dass er immer weiß wie es Ida im Moment geht.

Außerdem weiß Marius als einziger Mensch, wie er Ida am besten zum Lachen bringen kann. Wenn es Ida nicht gut geht, hat Marius den „fröhlichen-Ida-Tanz“ erfunden. Wenn Marius zu tanzen beginnt, kugeln die beiden Freunde ganz schnell lachend auf dem Boden rum.

Doch eines Tages passiert etwas Merkwürdiges im Kindergarten. Eigentlich ist es ein Tag wie jeder andere auch. Beim Reingehen in die Gruppe erwartet die beiden aber ein großer Tumult. August und Mari stehen vor dem Basteltisch und streiten so laut, dass Hanni, die gerade an ihrer Klorollen-Rakete arbeitet, ihre Arbeit unterbrechen und sich die Ohren zuhalten muss.

“Du kannst einfach nicht mitspielen”, hallt es durch den Raum - August ist ziemlich aufgebracht, er hat schon einen richtig roten Kopf vom Schreien.

“Das kannst du mir aber nicht verbieten - ich darf spielen wo ich will!”, schreit Mari zurück.

“Nein”, erwidert August brüllend .

“Aber warum nicht?“, will Mari wissen.

“Weil du ein Mädchen bist - du kannst das einfach nicht!“, ruft August ihr zu.

Bumm, da is es draußen. Ida und Marius stehen noch in der Tür und fühlen sich ein bisschen komisch. Und plötzlich passiert noch Etwas! Alle Buben, die schon in der Gruppe sind, scharen sich rund um August - der immer noch einen Kopf so rot wie eine Tomate hat. Paula, die gerade an einem Spiel am Tisch sitzt, glaubt sogar gesehen zu haben, dass ihm Rauch aus den Ohren gestiegen ist - so sauer sieht der August aus.

Alle Buben rund um August blicken zu Marius.

“Na, was ist los Marius? Komm ins Team Buben - wir sind viel stärker und besser als die Mädchen - wir sind jetzt ein Superhelden-Team, so wie im Fernsehen!“, rufen sie Marius zu.

Marius weiß nicht was er jetzt machen soll - alle starren ihn an - auch seine Freundin Ida. Die Buben rund um August rufen ihm weiter zu, bis sich Marius dann doch zu den anderen Buben stellt. Ida versteht das nicht und bleibt alleine im Türrahmen stehen.

“Was ist nur los mit dir, Marius?“, sagt sie leise und vergräbt dabei ihren Kopf zwischen den Schultern. Aber Marius hört das schon gar nicht mehr. Er ist schon in der “Burschengruppe” angekommen und auf dem Weg Richtung Bauecke.

Nun haben auch die Mädchen beschlossen, eine Gruppe zu bilden. Mari ist richtig wütend und kann nicht verstehen, warum sie nicht mit den Burschen mitspielen darf.

„...weil du ein Mädchen bist“

Geschichte zur Praxisidee



“Kommt Mädchen - wir sind auch Heldinnen und wir sind viel mutiger und stärker als die öden Superhelden da drüben!”, ruft Mari in die Runde der Mädchen.

Paula bekommt ganz glänzende Augen und ruft: *“Oh-ja! Das find ich gut - aber keine Superheldinnen, lasst uns was anderes überlegen! Hm... Wie wärs, wenn wir Super Löwinnen sind? und eine von uns darf die Anführerin sein - aber die muss dann ein Mensch sein, ok?”*

Alle Mädchen stimmen freudig mit ein - bis auf Ida. Die sitzt in der Lesecke und blättert mit traurigem Gesicht durch ein Buch. Die anderen Mädchen wollen sie dazu überreden mitzumachen, aber Ida hat auf das Spiel einfach keine Lust. Das einzige was sie jetzt wirklich aufbauen würde, wäre Marius, aber der spielt ja gerade einen “starken” Superhelden - ohne Ida - **bloß weil sie ein Mädchen ist?**

Die Buben haben die Bauecke in Beschlag genommen und bauen sich mit Bausteinen ein Raumschiff. Die Mädchen belagern die Schachtelbaustelle und bauen sich darunter eine Super-Löwinnen-Höhle. Von da aus haben sie nämlich die Buben auch immer gut im Blick. Es ist laut - es ist wild - und es gibt plötzlich nur mehr Buben oder Mädchen - “Spielzeug” “Bereiche” - “Sessel” - “Tische” - “Essen” oder auch “Freunde” und “Freundinnen”.

Ida, die nach wie vor in der Lesecke sitzt und hinter Büchern Schutz sucht, versteht die Welt nicht mehr. Plötzlich findet sie ein Bilderbuch von einem Wesen namens “Muksi”.

“Das Buch kenn ich ja noch gar nicht”, wundert sich Ida.

Sie blättert durch das Buch und entdeckt eine fantastisch neue Welt. Schnell steht sie auf und läuft zu Hannah, ihrer Pädagogin, die gerade versucht zwischen Buben und Mädchen mit Gesprächen zu vermitteln. Idas Hände klammern sich an das Buch und ihre Augen glänzen, fast so als wäre es der größte Schatz.

“Hannah, kannst du mir das bitte vorlesen? Ich kenne das Buch nicht, aber es sieht so spannend aus!”, fragt Ida sichtlich aufgeregt.

“Gern Ida - ich werde Bernard fragen, ob er hier für mich übernehmen kann, dann kann ich zu dir kommen.”, sagt Hannah.

Hannah nimmt das Buch in die Hand und streicht sanft über den Einband.

“Hm - aber ich kenne das Buch auch nicht. Naja - schauen wir mal, was uns die Geschichte so erzählen möchte.”, sagt Hannah und beginnt Ida die Geschichte vorzulesen.

Das Bilderbuch handelt von “Muksi” - ein außerirdisches Wesen vom Planeten

“nullum genus roles 1” Das Besondere auf diesem Planeten ist nämlich, dass es keine Buben oder Mädchen gibt.

Das klingt jetzt vielleicht komisch - es gibt schon Kinder und Erwachsene und Babys und Großeltern, aber das sind alle miteinander einfach LUMPIS - so wie wir Menschen sind, sind die **LUMPIS EINFACH LUMPIS**.

Lumpis haben natürlich auch persönliche und einzigartige Fähigkeiten, Interessen, Wünsche, Ängste und Stärken. Es gibt eigentlich keine Lumpis, die sich gleichen - und das ist ganz besonders toll. Denn so können die Lumpis auch richtig gut miteinander leben.

Lumpis machen eben das, worin sie richtig gut sind.

„...weil du ein Mädchen bist“

Geschichte zur Praxisidee



Auf "Nullum Genus Roles 1" werden keine Unterschiede gemacht zwischen Buben und Mädchen, da gibts auch keine Unterschiede wer mit wem befreundet ist - oder wer welche Arbeit verrichtet - oder wer wen lieb hat - oder wer wie stark / mutig oder schlau ist.

Ida ist wie hineingezogen in die Geschichte. Mit jeder Seite die ihr Hannah vorliest geht es ihrem Herzen ein Stück besser. Sie beschließt, dass sie ab heute eine neue Lieblingsgeschichte hat und neue Lieblingsfiguren - die Lumpis.

Ida legt das Buch zur Seite, nickt einmal kurz und fragt anschließend Hannah:
"Du Hannah, ich habe gerade eine sehr gute Idee - darf ich etwas ausprobieren?"
"Ähm - ja natürlich Ida - ich vertrau dir, du darfst gerne etwas ausprobieren."

Ida hüpf mit einem Satz auf den Tisch und ruft ganz laut: *"ICH BIN EIN LUMPIIIII!!!!!!"*

Plötzlich ist es ganz ruhig in der Gruppe und alle schauen zu Ida hinauf.

"Was bist du bitte?", fliegt ihr eine Stimme entgegen.

"Hab ich doch gesagt - ich bin ein Lumpi.", sagt Ida mit einem Schulterzucken.

"Ja, aber was ist das? ein Held? oder ist das so ein doofes Mädchen Spiel?", fragt August.

Ida schüttelt den Kopf: *"Warum ist das so wichtig was ein Lumpi ist? Ist es nicht wichtiger, wer der Lumpi ist?"*

Ida hüpf vom Tisch, schließt die Augen und dreht sich 4 mal schnell im Kreis. *"Ich bin ein Lumpi und ich kann mich gut drehen!"*, singt sie dabei melodisch vor sich hin.

Idas drehen und singen ist so ansteckend, dass sich Marius nicht halten kann.

"Ich bin ein Lumpi und ich hüpf auf und ab.", stimmt er mitein.

Es dauert nicht lange, da tanzen und singen alle Kinder mit und zeigen was sie gerne machen oder gut können.

Die Kinder haben so Spaß, dass sie plötzlich auf das "Buben gegen Mädchen" Spiel völlig vergessen. Das Raumschiff in der Bauecke stürzt um - die Höhle der Löwinnen bricht zusammen - die Abgrenzungen fallen und alle Kinder sind plötzlich Lumpis.

Und Marius und Ida? Marius hat gemerkt, dass es nicht schön war Ida einfach so stehen zu lassen. Besonders weil er seine Freundin verletzt hat. Irgendwie ist Ida für Marius seine ganz eigene Heldin - die gemeinsam mit den Lumpis den Kindergarten gerettet hat!

Psssst... Übrigens.. auf unserem Planeten gibt es zwar Buben und Mädchen, aber trotzdem soll deshalb kein Unterschied gemacht werden.

Es gibt ein Buch, da sind alle Rechte der Kinder niedergeschrieben und ein ganz wichtiges geht so:

Du hast ein Recht auf Gleichheit! Was das heißt, fragst du dich?

Das heißt alle Kinder dieser Welt haben dieselben Rechte, egal wo es lebt, wo es her kommt, welche Hautfarbe oder Religion es hat, welche Sprache es spricht, ob es ein Bub oder Mädchen ist, ob es eine Behinderung hat und ob es arm oder reich ist (Art. 2).

Diese Rechte darf dir niemand nehmen und du darfst dafür einstehen, um dich deine Freunde und Mitmenschen zu schützen.